

alternative



Für die Interessen der Belegschaft

Nr.12- Dezember - 2011

Leiharbeit ist keine menschenwürdige Arbeit – Leiharbeit ist moderne Sklaverei.



Leiharbeit ist für die Unternehmen ein willkommenes Mittel zum Lohndumping. Seit der Finanzkrise setzen die Arbeitgeber immer mehr auf Leiharbeit, damit sie immer noch höhere Gewinne einschieben können. Dass das zu Lasten von uns Arbeitern geht, interessiert in Unternehmenskreisen und so wie es aussieht auch in Betriebsratskreisen keinen Menschen! Warum haben es die Betriebsratsfürsten der IGM zugelassen, dass die Leiharbeiterquote von 4 auf 8 % erhöht wurde? Und als ob das noch nicht genug wäre, haben sie wieder einmal eine Klausel eingebaut, die besagt, dass in Sondersituationen wie z.B. Fahrzeuganläufen – lokal und nur mit Zustimmung des örtlichen Betriebsrats die **8% Quote für einen vereinbarten Zeitraum überschritten werden kann**. Das heißt konkret, da sich fast immer ein Modell im Neuanlauf befindet (Modellwechsel, Modellpflege usw.) dass dadurch **die Quote fast immer über 8% liegen kann**, da wir hier am Standort mehrere Modellreihen haben. Zu welchen Bedingungen die Leiharbeiter hier arbeiten müssen, scheint hier niemand zu interessieren! Sie arbeiten mit weniger Lohn, Sie werden nur auf Stationen eingelernt, auf

denen sonst keiner arbeiten will, weil die Arbeit dort schwer oder ergonomisch schlecht ist. Dass das auf Kosten der Gesundheit geht, versteht sich von selbst. Aber krank sein können sie sich auch nicht erlauben, da sie befürchten müssen, dass dann Ihr Vertrag nicht mehr verlängert wird. Sieht so menschenwürdige Arbeit aus?

Uns wundert in diesem Zusammenhang, dass Daimler eine für alle Mitarbeiter geltende Verhaltensrichtlinie veröffentlicht hat, in der u. a. steht:

„gleiche Bezahlung für gleichwertige Arbeit sowie die Ablehnung ausbeuterischer Arbeitsbedingungen durch Daimler.“

Das gesamte Daimler Regelwerk ist im Mitarbeiterportal abrufbar unter: Unternehmen > Organisation > Vereinbarungen & Richtlinien > House of Policies > Einheitliche Regelungsdatenbank ERD

Wir fordern: Sofortige Kündigung der Leiharbeiter-Tarifverträge und Betriebsvereinbarungen.

Null Prozent statt acht Prozent !!!

Sofortige Festübernahme aller Leiharbeiter mit gleichem Lohn und gleichen Rechten!

Beschäftigungssicherung wird bis Ende 2016 verlängert

Dienstleistungstarifvertrag gilt unverändert weiter, Dienstleistungen wie z.B. Gastronomiebetrieb, Druckerei oder Sicherheitservice wollte das Unternehmen an Fremdfirmen vergeben, deshalb wurde 2004 ein Ergänzungstarifvertrag vereinbart, der besagt, dass die Beschäftigten weiterhin bei Daimler beschäftigt sind aber mit **geringerem Lohn und längerer Arbeitszeit**. Es ist sicherlich nicht im Sinne dieses Vertrages, wenn jetzt Mitarbeiter die in Rente gehen, oder aus anderen Gründen das Unternehmen verlassen, durch Leiharbeiter ersetzt werden.

Wir fordern deshalb, hier alle Mitarbeiter fest einzustellen

Mit der Beschäftigungssicherung 2016 verhandelte der Betriebsrat und die Unternehmens-

leitung wieder über den Tarifdynamischen individuellen Besitzstand (TiB). Anstatt jetzt darauf zu drängen, dass der TiB dauerhaft als Bestandteil unseres Lohns bestehen bleibt, wird das Problem lediglich um 5 Jahre nach hinten verschoben. Das Problem hätte jetzt geregelt werden müssen, zumal sich das Unternehmen in einer wirtschaftlich sehr guten Lage befindet und uns damals, bei der Einführung von ERA, der Betriebsrat und die Gewerkschaft versprochen, dass durch ERA niemand Lohn einbußen hinnehmen müsse. Es gibt genügend Beispiele, dass das nicht so ist.

Wir fordern deshalb, dass der TiB auf Dauer fester Bestandteil unserer Löhne bleiben muss.

Ab Jahrgang 1964 gibt's Rente erst mit 67 Jahren

Die Altersgrenze für die Regelaltersrente (so genannte Regelaltersgrenze) wird zwischen 2012 und 2029 schrittweise von 65 Jahren auf 67 Jahre angehoben. Beginnend mit dem Geburtsjahrgang 1947 erfolgt die Anhebung ab 2012 jährlich zunächst in Ein-Monats-, von 2024 an in Zwei-Monats-Schritten, so dass dann ab Jahrgang 1964 die Regelaltersgrenze von 67 Jahren gilt. Um das Gesetz kippen zu können, reicht es unserer Meinung nach nicht aus, auf Kundgebungen, die am Wochenende stattfinden, gegen das Gesetz zu demonstrieren (wie die IGM das immer wieder macht). Wir müssen in den Betrieben Aktionen starten, nur dadurch können wir Druck ausüben, dann können wir was erreichen. Nur mit Worten allein können wir nichts ändern, wir müssen endlich handeln!! Der Gewerkschaftstag ist für moderne Altersteilzeit

Wir bleiben bei der Forderung Rente mit 60!

Sie lügen wie gedruckt. Wir drucken, wie sie lügen.



Ali Yaylaci, Tel:07031 / 90-84 611 --- Mahmut Aktas, Mobile: 0172 / 62 51 555
Albrecht Spohn, Hasan Sözen,
Gerhard Winkler, Erdogan Özdamar,
Schreibt uns in der Sprache, in der ihr wollt, wir drucken und verteilen.
www.labournet.de/branchen/auto/dc/sindel/alternative
Impressum: Alternative: E-Mail: alternativesifi@live.de V.i.S.d.P : N.Cetin, Böblingen

